

war gewöhnlich der Aufbewahrungsraum für das Bettlaub. Von diesem allgemeinen Bautypus gibt es aber einige Abweichungen. Es kommt gelegentlich vor, dass sich der Hauseingang auf der Nordseite befindet, besonders wenn diese an einer Strasse liegt. Dann liegt die Küche auf der Südseite und die Stube in der Nordwestecke. Es gibt auch noch einige alte Häuser, bei denen das Vorhaus überhaupt fehlt und wo man gleich in den Küchenraum kommt, der dann die ganze Breite des Hauses ausfüllt. Gelegentlich liegt auch der Schopf auf der südlichen Traufseite, also auf der Eingangsseite. Man kommt dann durch diesen in das Vorhaus und die Stube hat in diesem Falle von Süden her nur schwaches Licht. Bei vielen Häusern wurde in den letzten Jahren südwärts eine kleine Veranda angebaut, die vom "Brüggli" aus zugänglich ist und den Hauseingang überdeckt. Gewöhnlich wurde bei Umbauten, etwa bei der Erstellung eines Ziegeldaches an Stelle des alten Schindeldaches, das Obergeschoss erhöht und das neue Dachsteiler angelegt. Die schön ausgeschnittenen oder verzierten Wand-, Mittel-, sowie Firstpfetten, wie sie das Haus Nr. 48 heute noch aufweist, gingen bei solchen Umbauten Meist verloren.

Als gegen Ende des letzten Jahrhunderts die Stickerei als Heimindustrie auch in Triesenberg aufkam, wurde bei verschiedenen Häusern ein Sticklokal angebaut, gewöhnlich auf der südlichen Traufseite, rechts vom Hauseingang, mit Firstrichtung gegen Süden. Manchmal wurde auch der Oberstock des Schopfes dazu umgebaut. Auch Werkstätten, etwa für Schreiner, wurden auf diese Weise angebaut.

Wir finden heute in Triesenberg auch eine Anzahl Häuser, die dadurch vom Herkömmlichen abweichen, dass die Firstlinie in der Talrichtung verläuft; die alte Einteilung der Innenräume wurde auch in diesen Fällen in der Regel beibehalten. "